

DEUTSCH • DEUTSCH • DEUTSCH • DEUTSCH • DEUTSCH • DEUTSCH •



Wie funktioniert ein Fahrkartenautomat in Deutschland?

Ich bin in Köln und möchte nach Berlin fahren. Ich brauche eine Fahrkarte. Aber wie funktioniert der Fahrkartenautomat?

Zuerst muss man das Ziel wählen. Danach muss man „Erwachsener“ oder „Kind“ auswählen. Dann muss man bezahlen. Und dann muss man die Fahrkarte und das Wechselgeld nehmen. Zum Schluss muss man die Fahrkarte stempeln. Jetzt darf ich fahren!... Gute Fahrt!! ☺

Sonia Hernández 1ª Nivel Básico

Meine Reise nach Japan

Im Sommer 2008 war ich mit meinem Mann in Japan. Dort waren wir in Tokio, Odaiba, Yokohama und Nikko.

In Tokio waren wir in Asakusa. Das ist ein Stadtviertel und dort ist der Buddhist Tempel „Senso-ji“

Die Leute gehen jeden Tag beten. Die Tür ist sehr groß und hat eine große Lampe. Sie heißt „Kaminarimon“ oder „Donnertür“ (puerta del trueno).

Dann kann man auf „Nakamise Dori“, eine lange Straße mit vielen Geschäften, spazieren gehen. Wir haben viele Geschenke gekauft und Süßigkeiten gegessen.

Dort war es sehr heiß aber es war sehr interessant. Wir sind auf einem Schiff nach Asakusa gefahren. Wir haben viele neue Wolkenkratzer und viele alte Häuser gesehen.

Der Tempel ist alt aber er ist dort seit 628 n.Chr. Da fanden zwei Brüder eine Statue von der Göttin Kannon und seitdem besuchen Japaner und Ausländer den Tempel.



Japaner sind sehr höflich und sehr nett. Ich möchte nach Japan zurückkommen!!! ☺

Pilar Sánchez 1ªB Nivel Básico



Meine Reise nach Kanada

Im letzten Sommer war ich für einen Monat bei einer Familie in Kanada, in Guelph (Toronto). Das waren ich und Sophie, die älteste Tochter. Sophie ist in China geboren und 5 Jahre alt. Wir waren am See, auf der Geburtstagsparty ihres Onkels. Es war wirklich sehr warm, wir hatten 27 Grad. Wir haben gebadet, denn die Sonne hat viel geschienen. Wir haben auch gefeiert und getanzt. Es war sehr toll! Sophie und ich waren dort mit ihren Eltern, Kio und Sheila, und ihrer Schwester Maria. Kio kommt aus Deutschland und Sheila aus China. Sie möchten jetzt in China leben, denn Sophie und Maria haben Chinesischkenntnisse. ☺

Marina Sola 1ª Nivel Básico

Meine Reise nach London

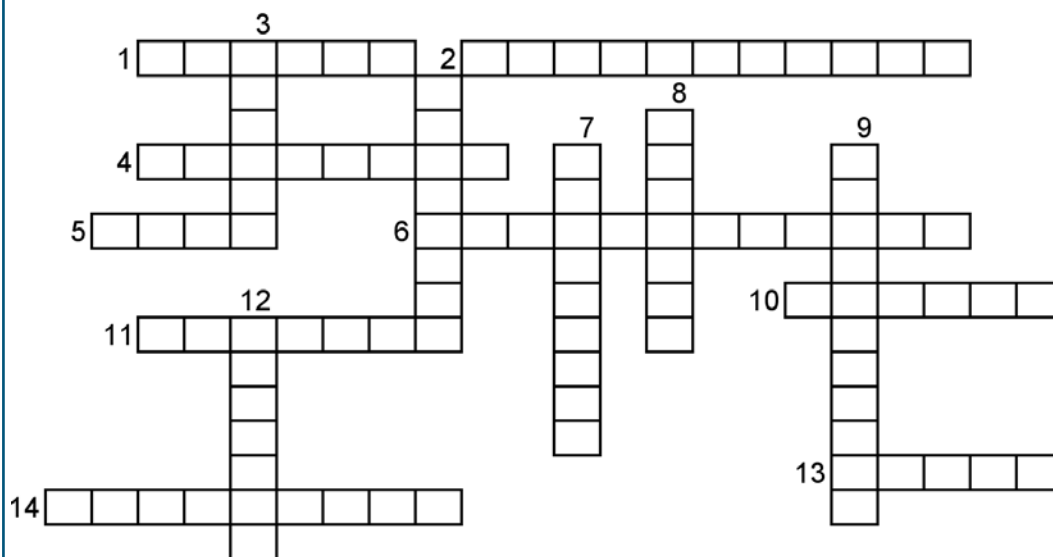
Das war im Urlaub und das sind meine Freunde.

Im Frühling 2007 waren wir auf einer Reise in London. Wir hatten 18 Grad. Es war warm. Wir waren fünf Tage in London, und hier waren wir auf „Abbey Road“ (Beatles-AbbeyRoad-Straße). Da waren wir glücklich. Jeden Tag sind wir spazieren gegangen. Wir waren auch müde, klar! Wir haben in einem Hotel übernachtet. In London haben wir Englisch gesprochen, und wir hatten kein Problem! Das war toll!!! London ist sehr interessant. Wir hatten viel Spaß!! ☺

Marta Meléndez 1ª Nivel Básico



Gekreuzte Sehenswürdigkeiten



1. Stadt in der Mitte von Deutschland. Eine wichtige Ausstellung von Zeitgenössischer Kunst ereignet sich alle fünf Jahre dort, ihr Name ist "Documenta". Wilhelm und Jacob Grimm haben dort gewohnt und gearbeitet.
2. **Horizontal:** Das Land der Dichter und Denker; **Vertikal:** Nachdem der Zweite Weltkrieg geendet hatte, hatte diese Stadt Gerichtsverfahren, um einige Nazis zu richten. Der Komponist, Johann Christoph Pachelbel ist dort geboren.
3. Sie ist das Herz der Region Siegerland-Wittgenstein; sie liegt am Flussufer "Sieg" (ein Rhein Nebenfluss). Der Maler Peter Paul Rubens ist dort geboren.
4. Sie wurde im Jahr 15 vor Christi Geburt von den Römern als "Augusta" gegründet; sie ist eine der ältesten deutschen Städte neben Trier und Kempten; sie liegt im Zusammenfluss von Lech und Wertach.
5. Der Karneval ist das populärste Fest dort; fast alle Leute verkleiden sich und tanzen auf der Straße; der Karneval fängt mit der Schlüsselübergabe für die Jecken an. Heinrich Theodor Böll, der Nobelpreisträger von 1972, ist dort geboren und gestorben.
6. Die Stadt von Heinrich dem Löwen. Sie feiert im September das Magni Fest auf ihren Straßen. Sie ist bekannt auf Spanisch als Brunswick.
7. Sie liegt am Neckarufer. Dort gibt es viele Weinberge. Diese Stadt hat das Mercedes-Benz Museum.
8. Herbert Wendler war Schokoladenhändler von Beruf und hat die Dominosteine erfunden. Er kommt aus dieser Stadt.
9. "Das deutsche Auswandererhaus" ist im Hafen von dieser Stadt. Das ist ein Museum. Von dort sind viele Leute nach Amerika ausgewandert.
10. Eine Partnerstadt von Madrid. Dort finden jedes Jahr die Filmfestspiele statt.
11. Sie ist die Freie und Hansestadt. Ihr Hafen ist der zweitgrößte von Europa.
12. Es spielt dort "das Tennis-Turnier BMW Open". Einige Sehenswürdigkeiten von dieser Stadt sind: der Marienplatz, das Schloss Nymphenburg, das Lenbachhaus, die Allianz Arena und das weltbekannte Bierlokal "Hofbräuhaus".
13. Eine Jury hat sie als Europäische Kulturhauptstadt 2010 gewählt, neben Istanbul und Pécs. Dort gibt es eine Zeche, Kulturerbe der Menschheit. Sie heißt "Zollverein".
14. Das ist eine deutsche Stadt, die zu Nordrhein-Westfalen gehört. Eine Attraktion dieser Stadt ist die Schwebbahn. Die fährt auf dem Wupperfluss. ☑

Vanessa Martínez Giménez, 2º Básico.

Bella Martha

Bella Martha ist mein deutscher Lieblingsfilm ("Deliciosa Martha" auf Spanisch). Der Film geht um eine junge Frau, die in einem bekannten Restaurant von Hamburg als Köchin arbeitet. Sie wohnt alleine und ihr Leben ist ein bisschen eintönig. Sie konzentriert sich in ihrem Leben auf ihre Arbeit, der sie sich mit Herz und Seele widmet. Aber ihr Leben ändert sich ganz plötzlich, als ihre Schwester stirbt und sie sich um ihre Nichte kümmern muss. Martha will den Vater ihrer Nichte finden. Aber das ist eine schwierige Aufgabe. Er ist ein italienischer LKW-Fahrer, der seine Tochter verließ, als sie ein Baby war.

Andererseits beginnt ein neuer Koch in dem Restaurant zu arbeiten. Er heißt Mario und er ist Italiener, sehr lustig und aufgeschlossen. Aber Martha harmoniert nicht mit ihm. Trotzdem wird Martha die Hilfe von Mario brauchen, um den Vater ihrer Nichte zu finden.

Nach und nach verliebt sich Martha in Mario und ihre Nichte belebt sie auch. In ihrem Leben weht ein neuer Wind.

Bella Martha ist ein lustiger Film, aber es gibt auch traurige Augenblicke. Der Film zeigt sehr gut die kulturellen Unterschiede zwischen dem Norden und dem Süden von Europa, zwischen Mario und Martha, aber ohne Klischees.

Ich empfehle euch den Film wahrhaftig!!! ☑

Leyre Sainz García, 2º Avanzado.

DER KLEINE UNTERSCHIED

Die SchülerInnen aus den Kursen 1° Avanzado und 2° Avanzado haben sich Gedanken über den kleinen Unterschied gemacht. Wie wünschen sich die Frauen in der Zukunft die Männer. Und natürlich umgekehrt.

Frauen wünschen sich von Männern:

Sie sollten versuchen uns zu verstehen und dafür müssen sie uns mehr zuhören. Sie sollten genauso im Haushalt mitarbeiten. Sie sollten mehr bei der Erziehung der Kinder helfen. Sie sollten nicht so viel Fußball schauen und sie könnten die Leute fragen, wenn sie sich verfahren haben.

Sie sollen nicht ihre ganze Zeit dem Sport widmen. Ihre Arbeit ist nicht die wichtigste Arbeit auf der Welt und ihre Frauen sind auch müde, wenn sie von der Arbeit kommen. Deshalb sollten sie kochen lernen und manchmal sollten sie das Abendessen vorbereiten. Für den Mann muss seine Frau die wichtigste Frau auf der Welt sein (wichtiger als seine Mutter und seine Schwester). Sie sollten sich nicht anmerken lassen, wenn sie nach anderen Frauen gucken.

Wir wünschen uns, dass in der Zukunft kein Mann eine Frau schlägt oder misshandelt. Die Frauen haben die gleichen Rechte wie die Männer und sie müssen uns respektieren. Wir können die gleichen Sachen wie sie machen und sie sollten verstehen, dass Männer nicht besser als Frauen sind. Männer sollten auch zu Hause helfen. Sie können putzen, das Geschirr spülen, die Wasch-

maschine anmachen oder bügeln. Männer sollten auch annehmen, dass die Frauen ein Auto reparieren oder Fußball spielen können.

Männer sollten sich auch entscheiden können, ohne immer dazu eine Frau zu befragen.

Männer wünschen sich von Frauen:

Ich wünsche mir von Frauen, dass sie uns manchmal zuhören, was wir sagen müssen. Eine Diskussion bedeutet, dass mehr als eine Person spricht. Frauen bitten uns, dass wir im Haushalt helfen, aber was passiert mit dem Auto oder dem Computer? Warum sollten sich nur die Männer um diese Tätigkeiten kümmern? Frauen beklagen sich, dass Männer Fußball sehen, aber sie sehen lieber Talkshows. Außerdem verbringen sie viel Zeit damit, über andere Frauen zu tratschen.

Ich wünsche mir, dass die Frauen in der Zukunft die gleichen beruflichen Chancen haben. Die Frage: „Soll ich dir helfen?“, müsste nicht mehr gestellt werden, sondern die Männer sollten die Hausarbeit mit ihren Frauen teilen. Sowohl Männer als auch Frauen sollten Freizeit für sich selbst haben. ☑

INTERVIEW SARAH

1) Wie heißt du?

Ich heiße Sarah Thull.

2) Wie alt bist du?

Ich bin 25 Jahre alt.

3) Was machst du hier in Teruel?

Hier in Teruel arbeite ich als Fremdsprachenassistentin – hier sagt man „lectora“ dazu.

4) Warum bist du hierher gekommen?

Ich bin erstens hergekommen um Spanisch zu lernen, weil ich in Deutschland ja auch Spanisch studiere, und zweitens um ein bisschen als Lehrerin arbeiten zu können. Das möchte ich später auch gerne machen und so kann ich schon mal ein paar Erfahrungen sammeln.

5) Was wusstest du über Teruel vor deinem Aufenthalt?

Vor meinem Aufenthalt hier wusste ich nichts über Teruel. Ich habe in dem Brief, den ich bekommen habe, gelesen, dass ich nach Teruel kommen werde und ich hatte diesen Namen noch nie vorher in meinem Leben gehört. Ich musste erstmal auf einer Karte gucken, wo genau das liegt.

6) Wie lange bleibst du hier?

Ich arbeite hier bis Ende Mai. Also eigentlich bis 31. Mai, aber ich glaube, das



ist ein Wochenende und vielleicht fahre ich dann schon ein oder zwei Tage früher nach Hause oder ich mache noch ein bisschen Urlaub in Spanien. Das weiß ich noch nicht genau.

7) Gefällt dir Teruel?

Ja, Teruel gefällt mir sehr gut! Es ist zwar ein bisschen klein – kleiner als meine Stadt in Deutschland-, aber ich finde Teruel so als Stadt selbst sehr schön; mit seinen Türmen und der Architektur... Mir gefällt auch, dass sich hier die Leute kennen. Also

wenn ich z.B. über die Fußgängerbrücke gehe, treffe ich meistens jemanden, den ich kenne. Außerdem gefallen mir die kleinen Bars, die es hier gibt. Ich fühle mich hier also sehr, sehr wohl!

8) Woher kommst du?

Geboren bin ich in Saarbrücken. Das liegt im Saarland, im Südwesten von Deutschland. Nach dem Abitur bin ich dann nach Trier gezogen. Das ist in Rheinland-Pfalz, aber auch immer noch im Südwesten. Trier ist ein bisschen größer als Teruel mit ungefähr 100.000 Einwohnern.

9) Was sind die größten Unterschiede zwischen Teruel und deiner Heimat?

Oh je! Das ist eine schwierige Frage! Der größte Unterschied ist für mich, glaube ich, wie mein Tag hier aussieht. In Deutschland stehe ich immer sehr früh auf, um morgens zur Uni zu gehen oder zu arbeiten. Nachmittags habe ich dann meistens frei. Hier ist mein Tag ganz anders: Ich habe vormittags frei und muss abends dann sehr lange arbeiten. Ich komme immer erst um neun oder halb zehn nach Hause. Was ich dann anfangs sehr komisch fand, ist, dass in Spanien alle abends spät noch etwas essen. In Spanien esse ich immer um fünf oder halb sechs zu Abend; wenn Freunde eingeladen sind,

vielleicht auch mal um acht. Aber um zehn Uhr noch etwas zu kochen, fand ich zu nächst total unnatürlich...

10) Warum hast du dich für Spanisch interessiert?

Eigentlich war das ganz komisch, weil ich mich lange Zeit überhaupt nicht für Spanisch interessiert habe. Aber ich hatte eine Mitbewohnerin in Deutschland, die in Südamerika gearbeitet hat, und die hat mir dann spanische Musik vorgespielt. Ich habe dann immer gesagt: „Das hört sich wirklich schön an! Die Sprache gefällt mir!“ Sie hat mir dann vorgeschlagen, mich an der Uni für Spanisch einzuschreiben, um einen guten Sprachkurs machen zu können – erstmal nur zum Spaß. Dann hat es mir aber so gut gefallen, dass ich mich dazu entschlossen habe, Spanischlehrerin zu werden.

11) Wie findest du die spanischen Leute?

Also ich glaube, Spanier und Deutsche sind gar nicht so verschieden. Es gibt sehr nette Spanier und es gibt sehr blöde Spanier, genau wie es nette und blöde Deutsche gibt. Ein Unterschied ist dann aber vielleicht doch, dass man hier mehr auf die Leute zugeht. Wenn man z.B. jemandem vorgestellt wird, gibt es immer Küsschen und man nimmt sich auch schon mal in den Arm, auch wenn man sich nicht so gut kennt. Das ist in Deutschland anders: Wir geben uns die Hand, wenn wir uns begrüßen, vor allem aber, wenn man jemandem vorgestellt wird.

10) Verstehst du die Pünktlichkeit von Spanien?

Die Wörter „Pünktlichkeit“ und „Spanien“ gehören für mich nicht in einen Satz! Wenn ich sage, wir treffen uns um acht, geht jemand in Spanien frühestens um acht aus dem Haus. Meistens muss ich also schon ein bisschen warten. Das war zunächst komisch für mich, weil die Deutschen ja bekanntlich sehr pünktlich sind. Wenn in Deutschland auf dem Busplan steht, dass der Bus um 15:23 Uhr kommt, dann kommt der Bus auch um 15:23 Uhr. Das ist hier unter Umständen ein wenig anders. Wenn man sich aber erst einmal daran gewöhnt hat, nimmt man es dann selber nicht mehr so genau. Wahrscheinlich komme ich nach Deutschland zurück und alle müssen auf mich warten...

11) Machst du Mittagsschlaf, „Siesta“?

In Deutschland mache ich das manchmal, wenn ich morgens schon früh zur Uni muss. Dann komme ich nach Hause und bin müde. Aber weil ich hier morgens eigentlich selten etwas zu tun habe, mache ich auch keine „Siesta“. Mir ist es deshalb auch schon ein paar Mal passiert, dass ich mittags ins Zentrum gehen wollte, um etwas zu kaufen, aber die Läden waren natürlich geschlossen.

12) Was machst du gern in deiner Freizeit?

In meiner Freizeit hier bin ich schon öfter mal ins Kino gegangen, aber ich höre auch oft und ganz viel Musik. Außerdem lese ich ganz gerne – spanische oder deutsche Bücher. Am allermeisten gehe ich aber einfach mit Freunden ins Zentrum. Mir gefällt es sehr, mich mit Freun-

den zu treffen, um dann vielleicht zusammen in eine Bar zu gehen oder etwas zu essen und einfach ein bisschen zu reden. Ich glaube, das ist auch ganz gut, um ein paar neue Leute kennen zu lernen und vor allem um Spanisch zu lernen.

13) Wohin gehst du gern abends aus?

Ich glaube, die Bar, in der ich bis jetzt am häufigsten war, ist das „Happiness“. Außerdem gehen wir oft ins „Hartzembusch“, das ist die Bar, die direkt neben dem „Torre de San Salvador“ ist. Ab und zu gehen wir danach noch tanzen, aber ich muss zugeben, dass ich da öfter mal schlapp mache.

14) Was ist deine liebste „tapa“?

Oh je! Also ich glaube, meine liebste Tapa existiert in Teruel überhaupt gar nicht. In einer Tapas-Bar in Deutschland esse ich immer Pflaumen oder Datteln in Schinken, aber das habe ich in Teruel bis jetzt noch nicht entdeckt. Hier esse ich am Liebsten „huevos rotos“.

15) Vermisst du deine Familie?

Ja, klar! Meine Familie vermisse ich immer. Besonders jetzt nach Weihnachten, weil ich in Deutschland sehr viel Zeit mit ihr verbracht habe. Aber hier telefoniere ich alle paar Tage mit zu Hause und dann klappt das schon.

16) Hast du die Liebe in der „Stadt der Liebenden“ gefunden?

Bis jetzt gibt es noch keine „amantes de Teruel“ für mich, aber man weiß ja nie...☺

1° Avanzado: Ana, Tomasa, Sergio, Javier

ZWEI AUGEN

Zwei Augen sind unter der Lampe...

- „Was für eine Lampe? Was sagst du?“

- „Ich sage, dass ich zwei Augen unter dieser Lampe gesehen habe.“

In ihrem Gesicht konnte ich Erstaunen und Vergnügen sehen. Es war drei Uhr morgens und es war wirklich kalt, sehr kalt. Wir waren zwei Personen, die auf dem Carlos Castel Platz standen, den man eher unter dem Namen „Plaza vom Torico“ kennt. Einer der beiden wollte schnell zum Hotel gehen und der andere hatte sich niedergekniet und schaute fest zum Boden des Platzes.

- „Schau mal, unter dieser Lampe habe ich zwei blaue Augen bemerkt.“

- „Na, bitte. Ich habe dich begleitet damit du einige nächtliche Fotos machen konntest und ich weiß immer noch nicht,

warum ich es gemacht habe. Du bist ein schlechter Fotograf. Aber jetzt will ich nicht mit dir und den Lampen spielen. Es ist dunkel, kalt und sehr spät!“

- Aber ich habe...

- „Ich werde bis drei zählen. Wenn ich fertig bin, gehe ich ins Hotel und die Schlüssel sind in meiner Tasche. Eins!“

- „zwei blaue Augen...“

- „Zwei!“

- „...sie schauen zu mir...“

- „Drei! Und tschüs!“

Und sie fing an zu laufen.

Gleichwohl blieb ich am Boden. Mit meiner Hand fasste ich eine schreckliche, violette Lampe an, die im Boden platziert war.

- „Wer bist du?“, flüsterte ich.

- „Oh mein Gott! Ich kann es nicht glau-

ben. Wenn du Spaß machen willst, mach es allein!!! Ich gehe.“

Und sie ging.

Ich wartete fünf Minuten auf andere Signale unter der Lampe. Hatte ich mich geirrt? War es nur der Schmutz der Lampe? Aber diese Augen waren so schön und so real.

- Ich bin verrückt. Wenn ich nicht mit Petra mitgehe, werde ich bestimmt krank.

Ich konnte mich jedoch nicht bewegen. Teruel, eine kleine Stadt in der Mitte von Spanien. Ein ausländischer Tourist kann die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt in zwei oder drei Tagen besuchen, hatte die Frau des Reisebüros gesagt. Wir haben zwei Tage benötigt, um den Dom, die Türme und die St. Peterskirche zu besuchen. Wir möchten auch die „Alji-

bes“ sehen und man darf Dinopolis nicht vergessen! Der Besitzer des Hotels hat uns geraten, dass wir auch die Umgebung entdecken müssten. So waren wir schon seit einer Woche im Hotel. Petra wäre gern schon weggegangen, aber ich hatte immer eine Ausrede gefunden. Endlich fahren wir morgen nach Deutschland zu-

rück und ich hatte mir gewünscht, einige Fotos in der Nacht zu machen. Es ist eine angenehme Stadt. Ich hatte zwei oder dreimal versucht abzureisen, aber es gab immer etwas, dass mich davon abhielt.

Ich streifte zum letzten Mal die Lampe. Warum ist sie nass? Es hat nicht geregnet. Warum kann ich meine Finger, meine

Hand nach innen stecken? Was ist diese Kraft, die mich anzieht?

- „Hilfe bitte, Hilfe!!!! Petra, wo bist du? Ist hier jemand? Kann niemand mir helfen? Hilfe!!!!“

Vier Augen sind unter der Lampe... ☒

*Concurso de Relatos 1º Premio
1º Avanzado - Ana López Torres*

DIE KLEINEN LIEBENDEN

Vor vielen, vielen Jahren waren einmal (oder vielleicht zweimal) zwei Jungen, Starki und Klosi, die in einer kleinen Stadt weit, weit weg lebten. Diese kleine Stadt war nicht in Spanien bekannt, aber auch nicht in Frankreich, Polen, Russland und überhaupt nicht in Deutschland. Also fast niemand hatte den Namen dieser Stadt schon einmal gehört. Die Stadt war klein, aber sehr schön und alle ihre Einwohner lebten in Frieden und Eintracht zusammen. Starki war sehr stark, sportlich und doppelt so groß wie alle anderen. Er war immer der erste, wenn einer schnell laufen sollte oder wenn schwere Gewichte getragen werden mussten. Ihm gefielen die Ritter- und die Abenteuer Geschichten aus dem Mittelalter. Er gehörte zu einer schönen Familie, seine Tante war die Königin. Ganz im Gegenteil dazu war Klosi schlank und schwach. Außerdem gehörte er zu einer Familie von der arbeitenden Bevölkerungsschicht. Er interessierte sich für die Fremdsprachen, insbesondere für Deutsch und er schrieb schöne Poesie.

Trotzdem waren Starki und Klosi unzertrennliche Freunde, fast wie Brüder.

Es war ein sehr, sehr schöner Tag und die Sonne schien, wie die Sonne nie vorher geschienen hatte. Starki und Klosi ruhten nach einem harten Arbeitstag aus. Es gab viel Krawall in der Stadt, alle liefen hin und her.

Dann sagte Starki: „Eh, Klosi! Wo gehen die alle hin?“

Klosi antwortete: „Tja Starki, heute ist Donnerstag und es gibt Markt.“

Starki sagte: „Ach so! Stimmt! Gehen wir mal, nur um zu gucken.“

Klosi verneinte: „Nein, ich bin müde! Ich habe keine Lust mich zu bewegen. Lass mich in Ruhe!“

Starki bestand darauf: „Bitte, bitte! Nur einen Augenblick.“

Klosi entsprach der Bitte seines Freundes: „Ok, aber nur ein bisschen!“

Als sie über den Markt spazieren gingen, stieß Starki mit jemandem zusammen.

„Oh, Entschuldigung!“ , sagte Starki.

„Macht nichts!“, antwortete eine süße Stimme.

Sie war die hübsche Nebisa, eine junge Einwanderin aus Deutschland. Nebisa war Grundschullehrerin und konnte perfekt Spanisch sprechen. Als sie jung war, hörte sie ihre Mutter oft sagen:

„Das kommt mir Spanisch vor.“ Deswegen fing sie an Spanisch zu lernen.

Nebisa war sehr, sehr freundlich und lustig. Sie hatte immer gute Laune, obwohl ihre Schüler sich manchmal schlecht benahmen. Sie las gern Romane und Kunstbücher.

Eines schönen Tages, als Starki seinen kleinen Bruder „Klemi“ spät zur Schule brachte, freute er sich, die hübsche Nebisa wiederzusehen.

„Oh, mein Gott! Ich kann nicht glauben! Sie ist wunderschön!“, sagte Starki.

Klemi fragte: „Ist alles in Ordnung, Starki?“

Starki antwortete: „Ja, besser denn je.“

Ab diesem Tag brachte Starki seinen kleinen Bruder immer zur Schule, einfach um Nebisa zu sehen. Starki versuchte jeden Tag mit Nebisa zu sprechen, seine Ritterabenteuer zu erzählen und sie mit seinen Muskeln tief zu beeindrucken, aber leider gab es keine Reaktion von Nebisa.

Starki lud ständig Nebisa ein, mit ihm auszugehen. Aber Nebisa wollte lieber zu Hause bleiben und lesen.

Starki war sehr, sehr, aber sehr starrköpfig und versuchte hin und wieder Nebisa zu überzeugen.

Eines Abends, während des Stadtfestes, gingen Starki und Klosi spazieren. Sie traten in eine Bar ein. Es gab viele Leute und alle hatten ihre besten Kleider an. Ganz in der Nähe waren ein paar Ritter, die über einen Kampf sprachen.

Plötzlich kam eine Gruppe von Jugendlichen, es war Nebisa mit ihren Freundinnen.

„Hallo Nebisa! Wie geht es dir?“, fragte Starki.

„Hallo Starki, was für eine Überraschung!“, antwortete Nebisa.

„Kennst du meinen Freund Klosi?“, fragte Starki, bevor Nebisa gehen konnte.

„Nein, aber ich muss los. Meine Freundinnen warten auf mich, sie kommen aus

Deutschland und können kein Spanisch. Sie sind gerade angekommen und sie sind sehr durstig“, antwortete schnell Nebisa.

„Perfekt! Mein Freund Klosi kann gut Deutsch sprechen! Er bringt etwas zum trinken mit, oder Klosi?“, sagte Starki, während er ihm auf die Hühneraugen trat.

„Na klar!“, antwortete Klosi resigniert.

Als Klosi mit den Getränken wiederkam, erzählte sein Freund Starki, dass er zu einem Kreuzzug aufbrechen wird.

„Bist du noch zu retten oder was? Du könntest sterben“, sagte Klosi.

„Es ist mir egal! Ich habe mich entschieden“, sagte Starki.

Eine Woche später ging Starki zum Kreuzzug und es wurde niemals wieder etwas von ihm gehört.

Nebisa und Klosi freundeten sich bald an, weil sie sich oft in der Bibliothek trafen.

An einem sehr traurigen Tag, während der Beerdigung von einem Herren, Diego genannt, kamen Klosi und Nebisa von der Bibliothek. Sie saßen in einer sehr großen Senfte, die von vier Männern getragen wurde.

Nebisa sagte: „Klosi, ich würde dir gern sagen, wie sehr ich dich mag, warum ich nur an dich denken kann. Ich fühle mich verhext und wie in Gefangenschaft und du allein trägst schuld daran. Ich liebe dich, ich träume von dir den ganzen Tag und die ganze Nacht.“

Klosi antwortete: „Ich liebe dich auch.“

Nebisa sagte: „Bitte, mach die Augen zu und küsst mich.“

Dann, als Klosi sie küsste, fiel plötzlich ein großer Körper auf sie und Klosi und Nebisa wurden erdrückt.

Dann waren letztendlich vier Liebende tot.

Auch noch heute beobachten viele Leute, die diese Märchen kennen und das Mausoleum neben dem Turm San Pedro in Teruel besuchen, wie die Ameisen Klosi und Nebisa sich küssen und sagen:

„Da liegen die kleinen Liebenden.“ ☒

*Concurso de Relatos 2º Premio 1º Avanzado
Sergio Grima Acín*



DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI

Ich möchte euch einen Film vorstellen und empfehlen, der ein Drama ist. Er heißt „Die fetten Jahre sind vorbei“. Es ist ein Film, dessen Regisseur Hans Weingartner ist, und in dem Daniel Brühl, Julia Jentsch und Stipe Erceg mitspielen.

Kurz zur Handlung: Drei Freunde betreten die Häuser der reichen Leute um ihre Möbel zu verstellen, aber nicht zu stehlen. Aber einmal machen sie einen Fehler: Ein Mann sieht sie und sie müssen ihn entführen.

Was diesen Film zu einem ganz besonderen Film macht, sind die Ideen der Schauspieler, die wunderbar sind. Der ganze Film gefällt mir, weil er sehr spannend ist. Deshalb empfehle ich euch diesen Film zu sehen. ☑

(Tatiana Rodríguez, Nivel Intermedio 2)



DÜSSELDORF

In dieser Stadt gibt es viele Sehenswürdigkeiten. An erster Stelle ist es wichtig, die Altstadt, die schmalen Gassen, alten Kirchen, ruhigen Brauhäuser, Diskos und Bars mit exklusivem Essen zu besuchen.

Außerdem ist die Düsseldorfer Königsallee sehr bekannt. Sie ist eine wichtige Straße, die zu der kleinen Gruppe von international bekannten Straßen gehört. Von ihren Freunden in aller Welt wird sie „Kö“ genannt.

Eine andere tolle Sehenswürdigkeit ist der Düsseldorfer Medien-Hafen. Es gibt ein neues städteplanerisches Projekt, um Teile des Düsseldorfer Hafens in ein modernes Büro- und Wohnquartier zu verwandeln. Es wird sehr wichtig für Werbung und Kunst sein.

Der Rheinturm ist auch eine bekannte Sehenswürdigkeit. Er ist 240,5 Meter hoch und besitzt in 172,5 Metern Höhe ein Restaurant, das sich stündlich einmal um die eigene Achse dreht. Aus technischen Gründen dreht sich die Plattform von 12 Uhr bis 17.30 Uhr in die eine Richtung und von 18.30 Uhr bis 1 Uhr nachts in die andere. ☑

Lidia Guillén Prades, Nivel Intermedio 2



KÖLN

Zuerst kann man eine Reise auf dem Rhein machen. Das ist eine schöne Art Köln kennen. Dann muss man den Dom besuchen. Der Kölner Dom ist Erbe der Menschheit und einer der schönsten Dome in Deutschland.

Außerdem hat Köln zwölf romanische Kirchen, die ein Schatz vom Mittelalter sind. Ohne Zweifel ist es wert, schließlich die schöne Altstadt zu besichtigen.

Die Kölner Philharmonie ist eine der größten Attraktionen. Der Mehrzweck -Pavillon Köln Arena ist der größte in Deutschland. Am 11.11. um 11 Uhr 11 wird der Kölner Karneval auf dem Heumarkt eröffnet. ☑

Óscar Ariño, Nivel Intermedio 1



ROSENSTRAÙE

Ich habe den Film „Rosenstraße“ gesehen. Die Rosenstraße ist eine Berliner Straße. Die Nazis hatten einen Juden und eine Jüdin auf dieser Straße festgenommen. Viele Juden waren mit Berliner Frauen verheiratet. Diese Frauen haben auf dieser Straße auf ihre Männer gewartet.

In diesem Film ist Ruth eine verwitwete Frau. Sie möchte, dass ihre Tochter Luis jüdisch heiratet. Hanna, die Tochter, möchte ihre Mutter verstehen und sie fliegen nach Berlin. Dort trifft sie Lena Fischer. Lena erzählt Hannah alles, was Ruth und sie gesehen, überstanden und geliebt haben. Lena hat auf der Rosenstraße auf ihren Mann gewartet. Ruth hat gesehen, wie die Nazis ihre Eltern festnehmen. Lena war „die Mutter“ von Ruth, weil Ruths Eltern nicht zurückgekommen sind.

Hannah versteht ihre Mutter und kommt nach New York zurück. Sie spricht mit Ruth da sie auf die jüdisch-orthodoxe Art verheiratet sein möchte. So kann die Familie ihre Ehre wahren. ☑

María Amo Marín, Nivel Intermedio 1



...UND DAS IST ERST DER ANFANG

Der Film, den ich euch empfehle, ist ein Liebesfilm. Es ist ein deutscher Film, den Pierre Franckh gedreht hat. Es ist ein Film, in dem Julia Richter und René Hofschneider mitspielen. Ich kannte den Regisseur, den Schauspieler und die Schauspielerin nicht.

Der Film handelt von zwei Personen (Michael und Anna), die Probleme in Sachen Liebe haben. Michael Fuhrman ist Schauspieler im Theater. Er ist ein Mann, der getrennt lebt und ein Kind hat. Anna ist Kellnerin. Sie ist eine Frau, die mit ihrem Freund viele Probleme hat. Sie will ein Kind bekommen. Beide hatten sich schon kennen gelernt. Eine Nacht telefoniert Anna mit Miriam und verwechselt sich und telefoniert dann mit Michael. Jede Nacht schwatzen sie. Sie verlieben sich ineinander, aber sie tauschen ihre Telefonnummern nicht. Dann telefoniert Michael mit allen Frauen, die Anne heißen. Er verwechselt Anna mit einer anderen Frau, die mit Anna arbeitet. Danach wollte Anna Thorsten heiraten, weil sie denkt, dass Michael verheiratet ist. Am Ende gibt es keine Hochzeit, weil sie Michael liebt.

Ihr solltet euch den Film unbedingt ansehen, weil er sehr lustig ist. Aber ich finde, dass er ein bisschen schwer ist. Sie sprechen zu schnell. ☹

Victoria Barreira Blasco, Nivel Intermedio I